

KAPITEL

Kreistagswahlprogramm 2020 (Entwurf)

*Antragsteller*innen:*

A4NEU: Umweltschutz

Text

90 Wir setzen uns konsequent für den Schutz der freien Landschaft ein. In unserem
91 dicht besiedelten Gebiet bedeutet Flächenschutz auch Artenschutz, Klimaschutz
92 und Bodenschutz. In den letzten 20 Jahren sind rund 95 ha pro Jahr für
93 Siedlungen, Gewerbe, Straßen und Wege überbaut worden! Diese Flächen fehlen auch
94 den Landwirtinnen und Landwirten für unsere Versorgung mit regionalen
95 Lebensmitteln.

96 Der neue Landschaftsplan für den Kreis Herford muss ein echter
97 Landschaftsschutzplan werden- ohne zahlreiche Ausnahmen. Die Naturschutz- und
98 Biotopflächen sind für mehr Artenschutz zu vergrößern. Entwicklungsmaßnahmen wie
99 Heckenanpflanzungen, Baumgruppen, Alleen und Obstwiesen sind nicht nur
100 einzuplanen, sondern auch umzusetzen. Altlasten wie z.B. verfüllte Siekbereiche,
101 Bauschutt in Hohlwegen oder illegale Entwässerungen sind zurückzubauen.
102 Wir fordern ein konsequentes Flächenrecycling von Industriebrachen, den Rückbau
103 von Schrottimmobilien in der freien Landschaft und eine Wiederbelebung von
104 vernachlässigtem Wohnraum in Siedlungsbereichen. Leerstände sind bei fehlendem
105 Wohnraum dringend zu vermeiden.

106 Neue Flächen für Gewerbegebiete sind nur dann zu genehmigen, wenn sie
107 ökologische Standards einhalten. Wir fordern eine flächenschonende und
108 energiesparsame Bauweise im Passiv- oder Plusenergiestandard, naturnahe
109 Begrünung, ein nachhaltiges Regen-/Abwasserkonzept und die Nutzung
110 erneuerbarer Energien.

111 Infolge der Klimaschäden durch Stürme, Trockenheit und Insektenfraß [Wort
112 "Schädling" vermeiden - des einen "Schädling" ist des andern "Nützlich"...] muss
113 der Waldumbau schnell erfolgen. Die Fichte ist durch geeignete Laubbäume zu
114 ersetzen, die den heimischen Tierarten eine zukunftsfähige Lebensgrundlage
115 bieten und eine hohe CO₂-Aufnahme sicherstellen.

116 Wir wollen die kommunalen Wegerandstreifen und Ackerränder wieder zu echten,
117 bunten Seitenstreifen machen, auf denen einheimische Wildblumen und Stauden
118 wachsen können. So kann ein netzartiges Saumbiotop in der Agrarlandschaft von
119 bis zu 150 km Länge im Kreis Herford zurückgewonnen werden! Dieses Biotopnetz
120 ist durch eine angepasste Pflege langfristig zu entwickeln und zu erhalten.

121 Für den Erhalt und die Pflege der Landschaft ist die Landwirtschaft ein
122 wichtiger Partner. Ziel muss es daher sein, eine möglichst vielfältige
123 Landwirtschaft mit kleinen und mittleren Betrieben [es gibt auch
124 Genossenschaften wie die Ulenburg in Löhne] zu erhalten. Die biologische
125 Landwirtschaft ist zu fördern, da sie besonders klima- [Klimavorteil ist
126 umstritten, u.a. da größere Flächen für äquivalenten Ertrag benötigt werden],
127 wasser- und bodenschonend wirtschaftet.

128 Für den Vertragsnaturschutz ist der Landwirt, die Landwirtin vor Ort
129 unverzichtbar. Das Kulturlandschaftsprogramm des Kreises bietet noch viel
130 Potential für mehr Artenvielfalt. Als Beispiele sind Extensivierungsmaßnahmen
131 zum Schutz von Kiebitz, Feldlerche und Rebhuhn zu nennen. Bearbeitungsfreie
132 Schonzeiten auf dem Feld, lückige Getreidefelder oder Einschränkungen bei der
133 Düngung und dem Pflanzenschutz gehören ebenfalls dazu.

134

135 **Wer Grün wählt, stimmt für:**

- 136 • Flächenschonende und energiesparsame Bauweise
- 137 • Einen echten LandschaftsSCHUTZplan
- 138 • Renaturierte und blütenreiche Ackerrandstreifen für Artenvielfalt